

Amtliches
Kreis-Blatt
für den
Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Gmser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einsp. Petitzeile ober deren Raum 15 Pfg.,
Reklamezeile 50 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 33.
In Gms: Admerstraße 95.

Druck und Verlag von S. Chr. Sommer,
Gms und Diez.

Nr. 23

Diez, Samstag den 27. Januar 1917

57. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Betr.: Militärische Vorbildung der Jugend.

Allerhöchste Kabinettsorder.

Ich habe Ihren Bericht über den Stand der militärischen Vorbildung und über den erfreulichen Verlauf der vom Kriegsministerium in diesem Herbst veranstalteten Wettkämpfe im Wehrtunnen mit Genugtuung Kenntnis genommen.

Es erfüllt Mich mit großer Freude, daß die zum Heeresdienst heranstehenden jungen Männer in einer Zeit, in der alle Kräfte auch in der Heimat aufs Höchste angespannt sind, ihre geringe Freizeit der Kräftigung und Stählung des Körpers widmen in dem Bewußtsein, damit eine vaterländische Pflicht zu erfüllen.

Ich ermächtige Sie, Preußens Jungmannschaft für den bisher gezeigten Eifer und die erzielten guten Leistungen Meine Anerkennung auszusprechen. Ganz besonders aber ersuche Ich Sie, den Vertrauensmännern, Kompanieführern, Zugführern und Ausbildern, sowie den beteiligten Jugendpflegeorganisationen Meinen königlichen Dank für ihre aufopfernde Arbeit und die wertvollen Dienste, die sie damit dem Vaterlande bisher geleistet haben, zum Ausdruck zu bringen.

Großes Hauptquartier, den 8. Januar 1917.

gez. Wilhelm.

J.-Nr. II. 644.

Diez, den 24. Januar 1917.

Betrifft: Holzansuhr.

Zum Zwecke der rechtzeitigen Belieferung der Industrie für Heereslieferungen mit Holz ist es dringend notwendig, daß alle verfügbaren Fuhrwerke, soweit als notwendig, zur Holzfuhr herangezogen werden.

Ich ersuche die Herren Bürgermeister, auf die Fuhrwerksbesitzer in den Gemeinden einzuwirken, daß sie sich soweit als möglich an der Holzansuhr für die in Frage kommenden Betriebe beteiligen. Weigerungen ersuche ich mir sofort mitzuteilen.

Der Landrat.
S. B.
Dubasch.

J.-Nr. II. 805.

Diez, den 24. Januar 1917.

Betrifft: Herstellung u. Ablieferung von Butter.

Durch die Anordnung vom 20. September 1916, J.-Nr. II. 9716 — Amtl. Kreisblatt Nr. 223 — ist bestimmt, daß die Butter von den Buttererzeugern am Montag herzustellen ist. In Abänderung dieser Anordnung wird hiermit bestimmt, daß die Buttererzeuger für die Folge am Dienstag jeder Woche die Butter herzustellen haben. Die Herstellung von Butter an anderen Tagen ist verboten und daher strafbar. Die über den Bedarf der Selbstversorger — für die Person 125 Gr. wöchentlich — hinaus gewonnen Butter ist bis spätestens am Mittwoch abend an die Orts sammelstelle zur Ablieferung zu bringen.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Buttererzeuger sofort von dieser Anordnung in Kenntnis zu setzen und persönlich die gesamte Buttererzeugung und reißlose Ablieferung zu überwachen. Ich werde mir von der genauen Durchführung der getroffenen Anordnung durch unvermutete Nachrevision Ueberzeugung verschaffen.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.
Dubasch.

J.-Nr. M. 134.

Diez, den 26. Januar 1917.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich erinnere an meine Verfügung vom 3. d. Mts., J.-Nr. M. 134, Kreisbl. Nr. 7, betreffend Einsegnung der Landsturmrollen und erwarte umgehende Erledigung.

Der Landrat.
S. B.
Bimmermann.

J.-Nr. M. 197.

Diez, den 26. Januar 1917.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich erinnere an meine Verfügung vom 3. d. Mts., J.-Nr. M. 197, Kreisblatt Nr. 12, betreffend Einsegnung der Rekrutierungstammrolle und erwarte umgehende Erledigung.

Der Landrat.
S. B.
Bimmermann.

Bekanntmachung.

Nach Ziffer 2, V der Ausführungsbestimmungen zur Allerhöchsten Kabinetts-Order vom 19. September 1916 kommen nur Gedenkblätter für Feldpolizeibeamte, Aufsichtsführer bei den Armierungsarbeiten und Aufsichtsführer der Armierungsarbeiter, nicht auch für Angehörige der kämpfenden Truppe in Betracht.

Nach einem Erlasse des Kriegsministeriums vom 1. d. Mts. werden die Regierungspräsidenten von dem Tode der genannten Personen durch die militärischen Dienststellen zwecks Ausfertigung der Gedenkblätter benachrichtigt. Mit Bezug auf meine Verfügung vom 25. November 1916 — Pr. I. S. G. 2029 — mache ich deshalb darauf aufmerksam, daß eine Anmeldung des Bedarfs an Gedenkblättern von dort aus nicht mehr erforderlich ist. Ich ersuche, die Polizeibehörden nötigenfalls auch zu verständigen, daß von ihnen ebenfalls kein Bedarf mehr anzumelden ist, insbesondere also auch nicht für Angehörige der kämpfenden Truppe.

Der Regierungs-Präsident.

Im Auftrage.

Rötter.

* * *

M. 566.

Diez, den 25. Januar 1917.

Abdruck teile ich den Herren Bürgermeistern des Kreises mit Bezug auf meine Verfügung vom 29. v. Mts., M. 11 264, Kreisblattnummer 303, zur Kenntnis mit.

Der Königl. Landrat.

J. B.

Zimmermann.

Diez, den 24. Januar 1917.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden

Betrifft: Familienunterstützungen.

Sie wollen dafür sorgen, daß die Gemeinberechnen die zum Schlusse jedes Monats fällige Anzeige über die im Laufe des Monats ausbezahlten Reichs-Kriegsfamilienunterstützungen an die Kreiskommunalkasse Diez umgehend erstatten.

Dazu ist der Betrag der im Januar gezahlten außerordentlichen Kriegs-Familienunterstützungen anzugeben, und zwar nach den verschiedenen Arten der Kriegswohlfahrts-pflege getrennt, z. B.

für Zusatzunterstützungen zusammen	150 M.
für über das Maß der armenrechtlichen Wohnungsfürsorge hinausgehenden Mietsbeihilfen	95 M.
Krankenhauskosten uvm. für in Krankenhäusern untergebrachte Angehörige Einberufener	115 M.
	<u>zuf. 360 M.</u>

Die Berichte müssen bis 1. l. Mts. sämtlich vorliegen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

G.-Nr. 648 II.

Diez, den 24. Januar 1917.

Betrifft die Gewährung von Kriegsteuererleichterungen an Lehrpersonen.

Die Königliche Regierung hat angeordnet, daß ihr von jetzt ab alle Beschlüsse von Schulverbänden über die Gewährung von Kriegsteuererleichterungen an ihre Lehrpersonen, die wie jeder Gemeindebeschluß über Zuwendungen an Lehrpersonen der Genehmigung der Königlichen Regierung bedürfen, sofort in beglaubigter Abschrift eingereicht werden. Die Herren Bürgermeister und Verbandsvorsteher ersuche ich, etwaige Beschlüsse zur Weitergabe an die Königliche Regierung mit entspr. Bericht sofort an mich einzusenden.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Doberschütz.

G.-Nr. II. 689.

Diez, den 20. Januar 1917.

An die Herren Bürgermeister

von Hüll, Balduinstein, Becheln, Berndroth, Vremberg, Burgschwalbach, Dausenau, Dörsdorf, Dornholzhausen, Giershausen, Gückingen, Heistenbach, Holzappel, Kemmenau, Niederneifen, Oberneifen, Scheidt, Schweighausen, Seelbach, Sulzbach und Zimmerschied.

Betrifft: Kreissteuerveranlagung 1917.

Die Nachweisung über das Sollaufkommen an Gemeindesteuer nach dem Stande vom 1. Januar 1917, wozu Ihnen anfangs des Monats Formular ohne besonderes Ansprechen zugegangen ist, ist umgehend einzusenden.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

M. 501.

Diez, den 19. Januar 1917.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betr. Beschlagnahme von Bierglas- und Bierkrugdeckeln aus Zinn.

Um irrthümlichen Auffassungen vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß die Bekanntmachung über Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von Bierglas- und Bierkrugdeckeln aus Zinn, die im amtlichen Kreisblatt Nr. 230 vom Jahre 1916 veröffentlicht worden ist, alle Zinndeckel erfasst, die sich im Besitz von Brauereien, Gastwirtschaften, Konditoreien, Vereinen, Gesellschaften und Kasinos befinden. Auf das Eigentum an den Deckeln kommt es ebensowenig an, wie auf die rechtliche Veranlassung, auf Grund deren einer der genannten Betriebe den Besitz erlangt hat. Daher fallen auch Stammeidele, die von Privatpersonen zu ihrem zeitweiligen persönlichen Gebrauch den genannten Betrieben übergeben sind, unter diese Bekanntmachung. Zu ihrer Anmeldung ist der Gewahrshalter verpflichtet.

Mit Bezug auf meine Umdruckverfügung vom 6. Oktober 1916, M. 9194, und die an die in Betracht kommenden Gemeinden im Anschluß hieran weiter gerichteten Umdruckverfügungen vom 3. November 1916, M. 10 275, und vom 23. November 1916, M. 10 764, ersuche ich Sie, das Erforderliche ungehäumt zu veranlassen und mir bis zum 1. l. Mts. spätestens zu berichten, ob und in welcher Menge (Mg.) und zu welchem Uebernahmepreis noch Deckel zur Ablieferung gekommen sind.

Etwas weiter erforderlicher Formularbedarf ist bei mir anzufordern.

Der Königl. Landrat.

Doberschütz.

G.-Nr. II. 689.

Diez, den 23. Januar 1917.

An die Herren Bürgermeister

Betrifft: Sicherstellung der Saatkartoffeln.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, aus gewissenhaftester festzustellen, ob die erforderlichen Saatkartoffeln vorhanden, bezw. ob sie bei der Landwirtschaftskammer oder sonstwo bestellt sind.

Die Feststellung hat von Haus zu Haus zu erfolgen. Fehlt es in einem Betriebe an Saatkartoffeln, so ist in erster Linie zu versuchen, dieselben aus der Gemeinde zu beschaffen, und zwar auch dann, wenn auf den Bedarf an Speisekartoffeln zurückgegriffen werden muß. Ein sich dann noch ergebender Fehlbedarf an Saatkartoffeln ist mir unter Nennung des landwirtschaftlichen Betriebes anzumelden. Auf den Morgen sind 10 Zentner zu rechnen.

Es ist der allergrößte Wert darauf zu legen, daß die Kartoffelanbaufläche in diesem Jahre unter keinen Umständen vermindert, vielmehr wenn irgend möglich, erhöht wird. Bericht sehe ich spätestens bis zum 31. Januar d. Js. entgegen.

Fehlanzeige ist gegebenenfalls zu erstatten.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Doberschütz.

Bekanntmachung.

Der Landes-Obst- und Weinbauinspektor Schilling in Geisenheim wird, zwecks Förderung des Gemüsebaues in Kleingärten und im Felde, am

Montag, den 29. Januar d. J., abends 7½ Uhr in Holzheim in der Wirtschaft Ebel,

Dienstag, den 30. Januar d. J., vormittags 9 Uhr ebendaselbst (Fortsetzung),

Dienstag, den 30. Januar d. J., abends 7½ Uhr in Friedendiez in der Wirtschaft Aug. Preußer,

Mittwoch, den 31. Januar d. J., vormittags 9 Uhr ebendaselbst (Fortsetzung),

Mittwoch, den 31. Januar d. J., abends 7½ Uhr in Birlenbach in der Wirtschaft Adolf Langschied,

Donnerstag, den 1. Februar d. J., vormittags 9 Uhr ebendaselbst (Fortsetzung),

Donnerstag, den 1. Februar d. J., abends 7½ Uhr in Altdiez in der Wirtschaft Selbel,

Freitag, den 2. Februar d. J., vormittags 9 Uhr ebendaselbst (Fortsetzung),

Freitag, den 2. Februar d. J., abends 7½ Uhr in Hirschberg in der Wirtschaft Schmidt,

Samstag, den 3. Februar d. J., vormittags 9 Uhr ebendaselbst (Fortsetzung)

je einen Vortrag nebst Unterweisung über

Kriegs-Gemüsebau

halten.

Mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit des Vortrages, gerade in der jetzigen Kriegszeit, lade ich namentlich die Frauen und Mädchen zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. Die Beteiligung ist für jedermann, auch aus den Nachbargemeinden, kostenfrei. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden gebeten, Papier und Bleistift mitzubringen.

Die Herren Bürgermeister der Vortrags- wie auch der Nachbargemeinden ersuche ich, dies sogleich in ihrer Gemeinde bekannt zu geben und auf einen zahlreichen Besuch hinzuwirken.

Das Vortragslokal ist sicher zu stellen.

Der Landrat: Duderstadt.

Nichtamtlicher Teil.**Kriegs-Chronik.**

6. Jan.: In der Gegend Mitau—Riga 900 Russen gefangen. — Südlich des Drotosultals schwere russische Niederlage zwischen Detumba und Mt. Faltucanu; über 300 Gefangene. — Die starke russische Stellung zwischen Tataru bis Rimniceni vor der Serethlinie genommen, weiter südöstlich Olaneasca, Gulanca und Marineni erobert. — Die Donau-Armee wirft die Russen über den Sereth zurück. — Braila erstürmt, Galatz unter Feuer genommen.
7. Jan.: Französisch-englische Angriff im Westen abgeschlagen. — Ein Entlastungsvorstoß der Russen an der rumänischen Front scheitert verlustreich. — Die Verbündeten bringen in Rumänien siegreich weiter vor.
8. Jan.: Russische Angriffe westlich der Straße Riga—Mitau blutig abgewiesen. — Die Russen und Rumänen aus den stark befestigten Gebirgsstellungen des Dobesti auf die

Putna zurückgeworfen. — Die Salcovu-Stellung im Sturm genommen, ebenso die zweite russisch-rumänische Linie zwischen Jocsani und Jarostea und die Festung Jocsani selbst, der rechte Flügelpunkt der Serethlinie. 3910 Gefangene, 3 Geschütze, mehrere Maschinengewehre erbeutet.

9. Jan.: Im Grenzgebirge der Moldau werden die Russen weiter zurückgetrieben und starke Stellungen im Casinu- und Susita-Tal gestürmt. — Madensen wirft den Feind über die Putna und beiderseits Fundeni in die Linie Trangeni—Ranesti. Garleaska wird genommen.
10. Jan.: Russische Angriffe südwestlich Riga bleiben ohne Erfolg, ebenso starke russisch-rumänische Angriffe im Susita-Tal. Nördlich und südlich des Casinu-Tals wird der Feind weiter zurückgedrängt. Nördlich Jocsani das linke Putna-Ufer erreicht. Zwischen Jocsani und Fundeni gehen die Russen hinter den Sereth zurück.
11. Jan.: Englische Vorstöße bei Ipern abgewiesen, ebenso russische zwischen Riga und Smorgon. — Im Grenzgebirge der Moldau weitere Fortschritte, besonders an der Ditozstraße, wo mehrere starke russische Höhenstellungen genommen werden.
12. Jan.: Russische Angriffe an der Bahn Wilna—Dünaburg verlustreich abgewiesen. — An der Ditozstraße mehrere russische Stellungen gestürmt. — La Barcea zwischen Braila und Galatz genommen.
13. Jan.: Englische Angriffe nördlich der Aisne gegen Serre blutig abgewiesen. — Geländegewinn im Stanic-Tal; starke russische Angriffe im Ditoz-Tal brechen verlustreich zusammen. — Nordwestlich Braila der Ort Mihalea von Türken gestürmt.
14. Jan.: Lebhaftes Artilleriefeuer an der Somme. — Erfolge der Deutschen in den Ostkarpathen. — Angriffe der Feinde am Doiransee abgeschlagen.
15. Jan.: Starke russisch-rumänische Angriffe nördlich des Susita-Tales abgewiesen. — Südlich des Sereth vor Galatz Badeni erstürmt.
16. Jan.: Französische Vorstöße bei Venbraignes bereitet. — Russisch-rumänische Gegenangriffe im Casinu- und Susita-Tal sowie beiderseits Fundeni brechen unter großen Verlusten des Feindes zusammen.
17. Jan.: Russische Angriffe bei Smorgon brechen unter schwersten Verlusten zusammen. — Russisch-rumänische Gegenstöße zwischen Casinu- und Susitalal abgewiesen. — Im Monat Dezember betrug der deutsche Verlust an Flugzeugen 17, während unsere Gegner 66 einbüßten.
18. Jan.: Bei einem Vorstoß gegen heimlich geräumte deutsche Gräben bei Serre erleiden die Engländer schwere Verluste. — Ein starker russischer Angriff im Ditoz-Tal abgewiesen, erfolgreiche deutsch-österreichische Unternehmungen zwischen Susita- und Putna-Tal. — Tulcea und Isaccea von den Russen beschossen, mehrere Einwohner getötet.
19. Jan.: Russische Angriffe bei Matasti nördlich des Susita-Tales scheitern unter schweren Verlusten. — Ein kleiner englischer Vorstoß gegen Seres glatt abgewiesen.
20. Jan.: Erfolgreiche Erkundungsvorstöße an den Bogenen. — Nördlich des Susita-Tales werden die Rumänen bei fünfmaligem Ansturm unter schweren Verlusten abgewiesen. — Ranesti im Sturm genommen.
21. Jan.: Mit Ranesti fiel nach heißem Häuserkampf am 19. 1. der ganze von den Russen dort noch zäh verteidigte Brückenkopf in unsere Hand. Mehrere feindliche Linien mit stark ausgebauten Stützpunkten werden gestürmt. Die über die Serethbrücken zurückflutenden Russen erlitten schwere Verluste. 1 Offizier, 555 Mann, 2 Maschinengewehre und 4 Minenwerfer fielen in unsere Hand.
22. Jan.: Bei Nielnica in Bessarabien bringen österreichische Truppen den Russen schwere Verluste bei.

23. Jan.: Bei Armentieres, Danaburg und im Grenzgebiete zur Wolbau glückliche Patronillen- und Vorfesolämpfe. — Uebergang bulgarischer Truppen bei Tulcea auf das Nordufer des St. Georg-Armes der Donau.

24. Jan.: Weiderseits der Na und südlich Riga erneute für uns günstige Kämpfe. Im übrigen bei starkem Frost auf allen Fronten neue Artillerietätigkeit. — Das Nordufer des südlichen Donau-Armes von den Bulgaren wieder geräumt.

Ersparnis an Arbeitskräften bei den Schwurgerichten.

Kürzlich hielt in der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen Landgerichtspräsident Geheimer Oberjustizrat Dr. Sperling-Lück einen Vortrag über Erleichterungen in der Befugung der Gerichte während des Krieges. Aus den sehr beachtenswerten, sachverständigen Ausführungen des Vortragenden seien folgende Anregungen zu einer Ersparnis an Arbeitskräften bei den Schwurgerichten mitgeteilt, die sicher in weiten Kreisen auf Zustimmung zu rechnen haben: An der einzelnen Spruchszugung haben 12 Geschworene teilzunehmen; ausnahmsweise bei sehr großen Sachen von voraussichtlich sehr langer Dauer pflegen ein oder zwei Ersatzgeschworene ausgelost zu werden. Zu jeder Schwurgerichtszugung müssen 30 Geschworene einberufen werden; zum Beginn jeder Sitzung müssen mindestens 24 Geschworene anwesend sein, sonst muß die Zahl durch Heranziehung von Hilfseschworenen auf 30 ergänzt werden.

Da bei der einzelnen Sache nur 12 Geschworene tätig werden, so sind 18 Geschworene regelmäßig ohne jegliche Tätigkeit. Nimmt man als Regel für ein Landgericht drei Schwurgerichtszugungen von je sechstägiger Dauer an, was zutreffen wird, so werden von den nicht ausgelosten Geschworenen 18 mal 18 Arbeitstage, das sind 324 Arbeitstage, ohne jede nutzbringende Tätigkeit verbraucht. Da in Preußen 96 Landgerichte bestehen, so ergibt das für Preußen einen Verlust von rund 30 000 (genau 31 104) Arbeitstagen.

Vollständig genügen würde es, wenn die Geschworenenbank mit 9 Geschworenen besetzt und außerdem für jede Tagung noch 6 weitere Geschworene, also 15 Geschworene im Ganzen einberufen würden. Die Mitwirkung von 9 Geschworenen sichert vollkommen ausreichend eine zuverlässige Prüfung der Tatfrage eines Straffalles. Die überschüssige Zahl von 6 Geschworenen genügt, um den Bedarf an Ersatzgeschworenen, dem Ablehnungsrechte des Angeklagten und einem unabweislichen Urlaubsgesuch des einen oder anderen Geschworenen in angemessener Weise zu entsprechen. Setzt man für jede Tagung 15 Geschworene an, so ergibt das eine Ersparnis von 18 mal 15 mal 96, rund 26 000 (genau 25 920) Arbeitstagen.

Die wirtschaftliche Bedeutung dieser Ersparnis liegt auf der Hand; sie wird erhöht durch die gleichzeitig damit verbundene Ersparnis an wirtschaftlich ergebnislosen Ausgaben, die diese Geschworenen für ihren Aufenthalt außerhalb ihres Wohnortes auswenden müssen.

Diese Erleichterung der Geschworenenpflicht würde weiter vorteilhaft auf den Kreis der als Schöffen zur Verfügung stehenden Personen zurückwirken.

Kleine Chronik.

* Todesopfer der Kälte. Die empfindliche Kälte, die in ganz Deutschland herrscht, hat sich im Weichselgebiet auf — 16 Grad, in Ostpreußen auf — 20 Grad gesteigert. Alle Eisenbahnzüge erleiden infolge der Schienenglatte und mehrfacher Radreifenbrüche große Verspätungen. Aus Ostpreußen werden viele Todesfälle durch Erfrieren gemeldet. In den Weichselstädten droht der Kohlenmangel verhängnisvoll zu werden.

* Klosterbrand. Im Barthäuserkloster Hausahn bei Untervath brach ein Brand aus, der sich rasch verbreitete und die Kirche, das Hauptgebäude und mehrere Nebengebäude ergriff. Die Düsseldorf-Feuernwehr fand bei ihrem Eintreffen einen derartig großen Brandherd vor, daß an eine Rettung des großen Kirchendaches nicht mehr zu denken war. Schlechte Wasserverhältnisse und die Kälte erschwerten die Bekämpfung des Feuers. Ein großer Teil der Decke des zweiten Obergeschosses des Hauptgebäudes stürzte ein und verletzte sechs Feuerwehrleute, von denen drei ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Ueber die Entstehungursache des Brandes ist bisher nichts Genaues bekannt.

* Lebenslänglich ins Zuchthaus. Der taubstumme Schneider Jyff aus Düsseldorf, 26 Jahre alt, der im Oktober vorigen Jahres den 38 Jahre alten ebenfalls taubstummen Schneider Voebel aus Düsseldorf ermordet und beraubt hatte, wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

* Seehunde in der Danziger Bucht. Ueber 60 Seehunde sind in der diesjährigen Fangzeit allein in den Gewässern der Halbinsel Hela zur Strecke gebracht worden. Die Robben haben in den Fischgründen ungeheuren Schaden angerichtet; man geht kaum fehl, wenn man annimmt, daß ihnen täglich 30 Zentner Fische zum Opfer gefallen sind. Zu dem Schaden an der Fischernte kommt noch der Schaden an den ausgelegten Stellnetzen hinzu, denn der Seehund zerrißt die Garne mit leichter Mühe, und Garne sind gegenwärtig sehr teuer.

* Für fünf Millionen Perlen versenkt. Mit einem in der letzten Zeit von einem deutschen Unterseeboot versenkten englischen Dampfer sind für fünf Millionen Mark Perlen, die von Indien nach Europa gebracht werden sollten, verloren gegangen. Die Perlen waren bei Lloyds mit ihrem vollen Wert versichert, und die Versicherungssumme ist dem Eigentümer bereits ausbezahlt worden.

Anzeigen.

Oberförsterei Schaumburg

verkauft Montag, den 29. Januar, von vormittags 10 Uhr ab in den Distrikten „Karlskopf“ und „Emmaberg“: Buchen: 329 Rm. Scheit und Knüppelholz und 8000 Wellen. Zusammentunft im Waldecker Hof zu Schaumburg.

Fleisch-Verkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Fleischwaren findet in den Metzgerläden von Karl Gros und Fritz Schuster am nächsten Samstag, den 27. d. Mts., vormittags von 8—1 Uhr statt.

Jeder Empfangsberechtigte kann sich den Lieferanten, soweit es sich mit der Fleischverteilung vereinbaren läßt, selbst wählen. Die Verkaufsstunden werden wie folgt festgesetzt:

von 8—9 Uhr an die Inh. der Fleischkart. von	1—200
9—10 „ „ „ „ „ „	201—400
10—11 „ „ „ „ „ „	401—600
11—12 „ „ „ „ „ „	601—800
12—1 „ „ „ „ „ „	801—1000

Freiendiez, den 25. Januar 1917.

Der Bürgermeister.

Verantwortlich für die Schriftleitung Richard Hein, Bad Gm.